

ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT mit Insektenbörse

vereinigt mit Entomologische Rundschau · Societas entomologica ·
Internationale Entomologische Zeitschrift · Entomologischer Anzeiger

Herausgegeben von Dr. Heinz Schröder, Frankfurt am Main

Beiträge zur Lepidopterenfauna von Sardinien: *Noctua tirrenica* n. sp. (Lep.: Noctuidae)

ANDREAS D. BIEBINGER, WOLFGANG SPEIDEL & HUBERT HANIGK

Mit 5 Abbildungen

Abstract: A new species of the noctuid moths is described and figured: *Noctua tirrenica* n. sp. from Sardegna and France.

Bei der weiteren Untersuchung unseres sardischen Lepidopterenmaterials (BIEBINGER et al. 1982) machten wir eine interessante Entdeckung. Die leicht erkennbare Noctuide *Noctua fimbriata* SCHREBER 1759 zeichnet sich auf der Mittelmeer-Insel Sardinien durch eine intensivere orangegelbe Hinterflügelfärbung aus. Da auch in der Genitalmorphologie deutliche Unterschiede zu erkennen sind, soll dieses markante Taxon im folgenden als neue Art beschrieben werden.

Noctua tirrenica n. sp.

Holotypus ♂: Sardegna, Siniscola, 29. 6.–4. 7. 1981, leg. A. BIEBINGER.

Allotypus ♀: Sardegna, Siniscola, 29. 6.–4. 7. 1981, leg. A. BIEBINGER.

Paratypen: 22 ♂, 30 ♀, Sardegna, Siniscola, 29. 6.–4. 7. 1981, leg. A. BIEBINGER, davon Genitaluntersuchungen Nr. 1342, 1346, 1354 ♂; Nr. 1344, 1348, 1352, 1353 ♀/A. BIEBINGER. – 1 ♂, 4 ♀, O-Sardinien, Prov. Nuoro, Siniscola, 14. 8. 1979 & 27. 8. 1979, W. SPEIDEL leg. – 1 ♂, 1 ♀, Plateau de Valensole, Ht. Provence, Juli 1981, R. TANNERT G. U.: 1360 ♂,

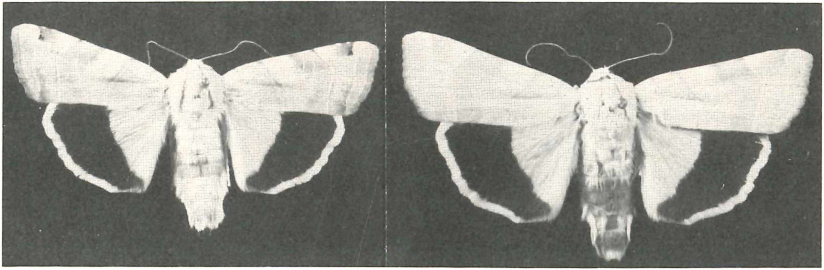


Abb. 1 *Noctua tirrenica* n. sp. – Links: Holotypus ♂; rechts: Allotypus ♀

1361 ♀/A. BIEBINGER. – 1♀ Cahors, Dep. Lot. 7. 7. 1961, Roubinet G. U.:
 1363 ♀/A. BIEBINGER. – 66 ♂, 31 ♀, Z-Sardinien, „Su Pranu“ bei Aritzo,
 1000 m, 29. 7.–5. 8. 1981, leg. HANIGK. – 5♂, Sardinien, Mt. Ferru nördl.
 Seneghe, 22. 7. 1981, HANIGK & KALTENBACH. – 1♂, S-Sardinien, Prov.
 Cagliari, Umgebung Arcu Neridu, 23. 8. 1979 lux, W. SPEIDEL leg. – 1♀,
 O-Sardinien, Prov. Nuoro, Siniscola, 16. 8. 1979, W. SPEIDEL leg.

Alle Typen in unseren Sammlungen.

Beschreibung: Spannweite ♂ 45–57 mm, ♀ 49–58 mm.

Noctua tirrenica n. sp. hat eine ähnliche Variabilität wie *Noctua fimbriata* SCHREBER. Es gibt sie in allen Abstufungen von dunkelolivgrün bis zarthellgrün; ebenso in Rot von dunkelrot bis hellrosa. Meist jedoch sind die Vorderflügel fahl hellocker gefärbt. Die Stirn anliegend glatt behaart; Fühler fadenförmig; Kragen, Schulter und Thorax in der Färbung der Vorderflügel; Abdomen oberseits orangegelb wie die Hinterflügel und mit weißen Rändern. Die Unterseite von Thorax und Abdomen ist weißlich, desgleichen auf der Vorderflügelunterseite der Costalrand, Apex und Saum; Innenfeld schwarz, mit schwach gelblichen, von der

Abb. 2. Uncus von (links) *Noctua fimbriata* SCHREBER (Genit.-Unters. 1341); (rechts) *Noctua tirrenica* n. sp. (Genit.-Unters. 1346).

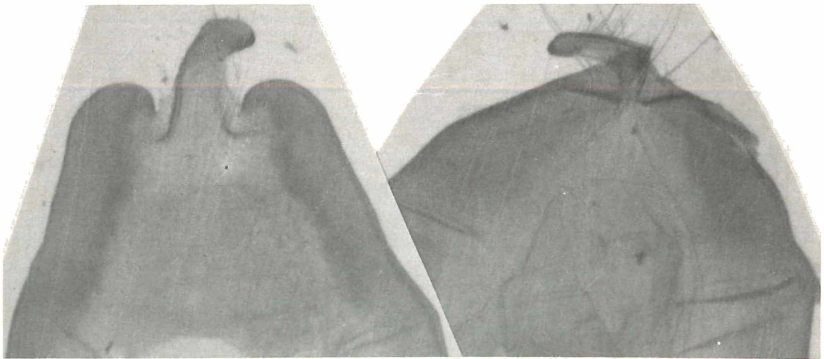




Abb. 3 ♀-Genitale von (links) *Noctua tirrenica* n. sp. (Genit.-Unters. 1344); (rechts) *Noctua fimbriata* SCHREBER, Ausschnitt (Genit.-Unters. 1345).

Wurzel ausgehenden Strahlen. Unterseite der Hinterflügel wie die Oberseite, mit Ausnahme des weißlichen Apexfeldes und des Costalrandes.

Nach Ausscheiden der infraspezifischen Namen in der *fimbriata* Gruppe verbleiben noch folgende Namen, die wir alle als zu einer Art

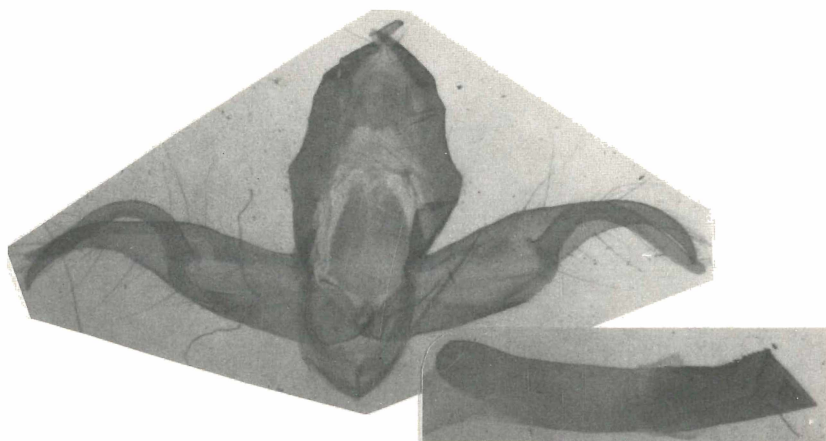


Abb. 4. ♂-Genitale von *Noctua tirrenica* n. sp. (Genit.-Unters. 1342).

gehörig erachten, die nach der Prioritätsregel mit dem Namen *fimbriata* SCHREBER 1759 belegt werden muß:

1. *fimbriata* SCHREBER 1759. – Typenfundort: Halle.
2. *domiduca* HUFNAGEL 1766. – Typenfundort: Umgebung Berlin.
3. *fimbria* LINNAEUS 1767. – Typenfundort: vermutlich S-Schweden.
4. *solani* FABRICIUS 1787. – Typenfundort: Europa.

Aus den typischen Fundorten und den Beschreibungen der Taxa geht eindeutig hervor, daß es sich nicht um unsere neue und auch wesentlich weiter südlich im mediterranen Raum verbreitete Art handeln kann.

Differentialdiagnose: Von *Noctua pronuba* LINNAEUS, 1758 ist die neue Art deutlich durch die Vorderflügelzeichnung und durch die viel breitere Schwarzbinde der Hinterflügel abzugrenzen. Geringer sind die

Abb. 5. Verbreitung von *Noctua tirrenica* n. sp. – C = Cahors, Dép. Lot; V = Plateau de Valensole.



äußeren Unterschiede zu *Noctua fimbriata* SCHREBER. Die innere Querlinie auf dem Vorderflügel weist bei der neuen Art eine wurzelwärts gerichtete Einbuchtung auf, die bei *Noctua fimbriata* nicht vorhanden ist. Bei fransenreinen Exemplaren ist das Merkmal gut erkennbar. Auch ist die Gelbfärbung der Hinterflügel deutlicher orangegelb. Costalrand, Apex und Saum der Unterseite sind bei der neuen Art deutlich weiß gefärbt. Markanter sind die Unterschiede in der Genitalmorphologie. Im männlichen Genitale der *Noctua tirrenica* n. sp. trägt der distal abgerundete Uncus eine kleine Gnathos, wogegen der Uncus bei *Noctua fimbriata* neben der Gnathos noch zwei Spitzen ausbildet. Auch die Juxta ist bei der neuen Art kleiner und kürzer. Weibchen von *Noctua tirrenica* n. sp. distal des Ostium bursae mit einer kleinen halbmondförmigen Erhebung, die man als Postvaginalplatte bezeichnen könnte; *Noctua fimbriata* hat an dieser Stelle eine lange fingerförmige Chitinspange. Auch ist der stark sklerotisierte Ductus bursae bei der neuen Art merklich schmaler.

Verbreitung: Auf Sardinien kommt *Noctua tirrenica* n. sp. ausschließlich vor. In unseren Sammlungen fanden sich unter *Noctua fimbriata* aus Südfrankreich einige Exemplare der neuen Art, wie wir durch Genitaluntersuchung eindeutig feststellen konnten. Ob die neue Art hier bodenständig oder als Einwanderer zu betrachten ist, muß noch überprüft werden. Die genauen Fundorte sind der Paratypenliste zu entnehmen.

Biologie: Die ersten Stände und die Biologie von *Noctua tirrenica* n. sp. sind unbekannt. Die Flugzeit wird von PROTA (1977) von Juni bis November angegeben. Wir beobachteten die Art von Juni bis September.

Die Art stellt anscheinend keine besonderen Biotop-Ansprüche. Wir konnten sie an sehr verschiedenartigen Fundorten wie in der ariden Kultursteppe, in feuchtem Sumpfgelände und ebenso in den höchsten Lagen des Gennargentu-Gebirges feststellen.

Wir danken Herrn Prof. Dr. R. PROTA, der uns freundlicherweise die entomologischen Außenstationen der Universität Sassari zur Verfügung gestellt hat. Ganz besonders möchten wir Herrn TH. KALTENBACH für seine Unterstützung und sein Interesse danken.

Schriften

- BIEBINGER, A. D., HANIGK, H., KALTENBACH, TH. & SPEIDEL, W. (1982): Beiträge zur Lepidopterenfauna von Sardinien unter besonderer Berücksichtigung der Wanderfalter. – *Atalanta*, **13**: 3–27. Würzburg.
- BIEBINGER, A. D., SPEIDEL, W. & HANIGK, H. (im Druck): *Noctua tirrenica* – eine neue mediterrane Noctuide in Farbe. – *Neue ent. Nachr.*
- LELAUT, P. (1980): Liste systématique et synonymique des Lépidoptères de France, Belgique et Corse. – 334 S. Suppl. à *Alexandor et Bull. Soc. ent. France*. Paris.

PROTA, R. (1977): Beiträge zur Kenntnis der sardischen Lepidopterenfauna III. Anmerkungen über die hauptsächlichsten, in Sardinien vorkommenden Wanderlepidopteren. – *Atalanta*, **8**: 1–10. Würzburg.

Verfasser: A. D. BIEBINGER, Westring 20, 7570 Baden-Baden 24. – W. SPEIDEL, Gerwigstraße 18, 7500 Karlsruhe. – Dr. H. HANIGK, Elbingerstraße 4e, 7500 Karlsruhe.

Stellungnahme zu dem Aufsatz von H. J. Weidemann „Gedanken zum Artenschutz“ 5. Sammeln und Pflücken verboten“

JOSEF BLAB & EUGENIUSZ NOWAK

In seinem Aufsatz „Gedanken zum Artenschutz“ in dieser Zeitschrift wirft WEIDEMANN (1983) der Bundesforschungsanstalt für Naturschutz und Landschaftsökologie (BFANL) vor, daß sie nicht auf seine Vorschläge für eine Verbesserung des Konzepts der Roten Liste einging, sondern auf ihrer offensichtlich sehr verbesserungsbedürftigen Konzeption beharrte.

Tatsache ist, daß die von WEIDEMANN vorgetragenen Gesichtspunkte die BFANL weder überraschten, noch sich als besonders neu herausstellten, hat die BFANL eben diese doch bei ihren Auswertungen der Roten Listen einzelner Artengruppen (vgl. zum Beispiel SUKOPP et al. 1978, BLAB & KUDRNA 1982) selbst entwickelt. Beispielsweise wird in der Auswertung der Roten Liste der Tagfalter und Widderchen (BLAB & KUDRNA 1982), die auch WEIDEMANN bekannt ist (siehe seine Besprechung in dieser Zeitschrift), am Beispiel von *Colias palaeno* für Hochmoor das Kürzel VIII statt H 12 (nach WEIDEMANN 1983:14) und für Torfabbau die Ziffer 3 statt G 23 (nach WEIDEMANN) eingesetzt!

Tatsache ist weiterhin, daß das Konzept der BFANL zu den Roten Listen von der Fachwelt für so ausgereift angesehen wird, daß es nicht nur von der Mehrzahl der Bundesländer, sondern auch von einer ganzen Reihe anderer europäischer Staaten für ähnliche Vorhaben wortwörtlich übernommen wurde. Dies heißt nun wiederum nicht, daß nicht auch die BFANL dringend daran interessiert ist, die Konzeption kontinuierlich weiterzuentwickeln und daher für wirklich weiterführende, aber auch praktikable Vorschläge immer offen ist.

Dabei ist jedoch zu bedenken, daß jede Weiterentwicklung der Kriterien dann auch tatsächlich für alle Gruppen von Tier- und Pflanzenarten und nicht nur bei einigen Gruppierungen (zum Beispiel den vergleichsweise gut erforschten Tagfaltern und Vögeln) wissenschaftlich ernsthaft